

Telefon: 233-22005
Telefax: 233-25090

**Referat für Arbeit
und Wirtschaft**
Kommunale Beschäftigungspoli-
tik und Qualifizierung
Münchener Jugendsonderpro-
gramm

**Münchener Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ);
- Projektförderung im Programmbereich „Münchener Jugendsonderprogramm“**

Praktikumsplätze für junge Migrant*innen-Jugendlichen
Antrag Nr. 14-20 / A 01414 der Stadtratsfraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbe-
teiligung vom 29.09.2015

Finanzielle Förderung der Lernwerkstatt Halle 36 e.V. in der Bayernkaserne
Antrag Nr. 14-20 / A 01137 von Herrn Stadtrat Georg Schlagbauer
vom 29.06.2015

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 05529

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 03.05.2016 (SB)

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zur beiliegenden Beschlussvorlage

Anlass	Antrag Nr. 14-20 / A 01414 der Stadtratsfraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung vom 29.09.2015, Antrag Nr. 14-20 / A 01137 von Herrn Stadtrat Georg Schlagbauer vom 29.06.2015 und Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft über die Förderung eines Modellprojekts und die Weiterförderung eines Projekts
Inhalt	Darstellung der Projektinhalte und der Förderbegründung
Entscheidungsvorschlag	Das zur Förderung vorgeschlagene Projekt „Lernwerkstatt Halle 36“ wird für den Förderzeitraum 01.09.2016 – 31.08.2017 bewilligt. Das zur Weiterförderung vorgeschlagene Projekt „Bildungszentrum Berufseinstieg“ wird für den Förderzeitraum 01.05.2016 bis 30.04.2018 bewilligt.
Gesucht werden kann im RIS auch nach	Münchener Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ), Münchener Jugendsonderprogramm, „Lernwerkstatt Halle 36“, „Bildungszentrum Berufseinstieg“, Flüchtlinge

Telefon: 233-22005
Telefax: 233-25090

**Referat für Arbeit
und Wirtschaft**
Kommunale Beschäftigungspoli-
tik und Qualifizierung
Münchener Jugendsonderpro-
gramm

**Münchener Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ);
- Projektförderung im Programmbereich „Münchener Jugendsonderprogramm“**

Praktikumsplätze für junge Migranten-Jugendlichen
Antrag Nr. 14-20 / A 01414 der Stadtratsfraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbe-
teiligung vom 29.09.2015

Finanzielle Förderung der Lernwerkstatt Halle 36 e.V. in der Bayernkaserne
Antrag Nr. 14-20 / A 01137 von Herrn Stadtrat Georg Schlagbauer
vom 29.06.2015

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 05529

**Vorblatt zur Beschlussvorlage des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am
03.05.2016 (SB)**
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Vortrag des Referenten	1
1. Praktikumsplätze für junge Migrantinnen und Migranten	1
2. „Lernwerkstatt Halle 36“	3
3. „Bildungszentrum Berufseinstieg“	5
II. Antrag des Referenten	7
III. Beschluss	8

Telefon: 233-22005
Telefax: 233-25090

**Referat für Arbeit
und Wirtschaft**
Kommunale Beschäftigungspoli-
tik und Qualifizierung
Münchener Jugendsonderpro-
gramm

**Münchener Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ);
- Projektförderung im Programmbereich „Münchener Jugendsonderprogramm“**

Praktikumsplätze für junge Migrantinnen-Jugendlichen
Antrag Nr. 14-20 / A 01414 der Stadtratsfraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbe-
teiligung vom 29.09.2015

Finanzielle Förderung der Lernwerkstatt Halle 36 e.V. in der Bayernkaserne
Antrag Nr. 14-20 / A 01137 von Herrn Stadtrat Georg Schlagbauer
vom 29.06.2015

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 05529

5 Anlagen

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 03.05.2015 (SB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

In der Vorlage werden zwei Stadtratsanträge zur Thematik der Arbeitsmarktintegration von jungen Flüchtlingen, die dem Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW) federführend zugeleitet worden sind, behandelt (siehe Anlagen 1 bis 2). Das in der Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 04335 bereits skizzierte Projekt „Lernwerkstatt Halle 36“ wird dem Stadtrat in der heutigen Sitzung zur Förderung vorgeschlagen (siehe Punkt 2) und das Projekt „Bildungszentrum Berufseinstieg“ wird mit dieser Beschlussvorlage im Programmbereich „Münchener Jugendsonderprogramm“ zur Verlängerung vorgeschlagen (siehe Punkt 3).

1. Praktikumsplätze für junge Migrantinnen und Migranten

Im Antrag Nr. 14-20 / A 01414 wird die Einführung einer Praktikumsplatzbörse vorge-
schlagen, auf der Praktikumsplätze für junge Migrantinnen und Migranten, insbesondere
für Flüchtlinge und Asylbewerberinnen und Asylbewerber, eingestellt werden.

Die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw) und das Bayerische Staatsministerium
für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie haben im Rahmen des Maßnahmen-
programms „Integration durch Ausbildung“ (IdA) mit IdA Sprungbrett eine solche Prakti-
kumsplatzbörse bereits eingerichtet. Seit Ende März 2016 steht hierdurch eine Prakti-
kumsplattform zur Verfügung, auf der Unternehmen Praktikumsplätze insbesondere für

Asylbewerberinnen und Asylbewerber einstellen können. Die Jugendlichen können auf der Online-Plattform nach regionalen Praktikumsplätzen suchen.

Betriebe, die die Möglichkeit haben, junge Flüchtlinge im Rahmen von Praktika kennen zu lernen, sind eher bereit, sich für die Ausbildung bzw. Beschäftigung dieser Zielgruppe zu öffnen. Junge Asylbewerberinnen und Asylbewerber können durch Praktika ihre eigenen Fähigkeiten testen und unterschiedliche Berufe kennen lernen.

Bei IdA Sprungbrett stellen Unternehmen Praktika für berufsschulpflichtige Flüchtlinge und Asylbewerberinnen und Asylbewerber mit hoher Bleibewahrscheinlichkeit - insbesondere aus Integrationsklassen - zur Verfügung. Die Online-Praktikumsbörse wendet sich gezielt an Schülerinnen und Schüler mit Flucht- oder Migrationshintergrund in Übergangsklassen, beruflichen Schulen sowie berufsorientierenden Maßnahmen sowie an Unternehmen, die an einer Beschäftigung von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern interessiert sind.

Die Plattform ermöglicht eine einfache Suche nach Branchen, Berufen und Regionen. Praktikumsinhalte werden auf Deutsch beschrieben, ausgewählte Inhalte stehen auch auf Englisch, Französisch, Arabisch oder Farsi zur Verfügung. Auf der Plattform gibt es außerdem eine Datenbank mit Angeboten zum Thema Berufsorientierung für junge Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund. Die Einstellung der Praktikumsangebote ist kostenlos. Außerdem bietet die Plattform Informationen zur Beschäftigung von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern im Rahmen eines Praktikums. Die Plattform findet sich unter der Adresse www.sprungbrett-intowork.de. Die Praktikumsplattform IdA Sprungbrett erfüllt alle im Antrag gestellten Anforderungen. Daher ist der Aufbau eines zusätzlichen Onlineangebots nicht erforderlich.

Der Antrag regt an, dass die Landeshauptstadt München und ihre Beteiligungsgesellschaften Praktikumsplätze für Flüchtlinge und Asylbewerberinnen und Asylbewerber anbieten. Die Beteiligungsgesellschaften wurden vom Referat für Arbeit und Wirtschaft gefragt, inwieweit ihr bestehendes Angebot an Praktikumsplätzen auch Asylbewerberinnen und Asylbewerbern offen steht bzw. ob sie eine entsprechende Ausweitung planen. In der Regel steht das Angebot der Beteiligungsgesellschaften allen Jugendlichen zur Verfügung. Spezielle Kontingente gezielt für Flüchtlinge sind nicht geplant. Einige Unternehmen berichten von guten Erfahrungen mit der Zielgruppe, insbesondere im handwerklichen Bereich bzw. im Rahmen Betrieblicher Einstiegsqualifizierungen (siehe Anlage 3). Das Personal- und Organisationsreferat hat mitgeteilt, dass die Möglichkeit von einwöchigen Hospitationen zur beruflichen Orientierung und zweiwöchige Betriebspraktika auch jungen Migrantinnen und Migranten sowie Asylsuchenden offen steht (siehe Anlage 4).

2. "Lernwerkstatt Halle 36"

2.1. Ausgangslage

Die ehemalige Bayernkaserne in München dient als eine Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge und Asylsuchende. Auf dem Gelände sind täglich Handwerksfirmen tätig, die die Gebäude und die Infrastruktur der Bayernkaserne Instand halten. Inhaberinnen und Inhaber sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Betriebe kamen mit jungen Flüchtlingen in Kontakt und erkannten den Bedarf an tagesstrukturierenden Beschäftigungen. Es entstand die Idee, die Beschäftigung mit einer ersten beruflichen Orientierung für die jungen Flüchtlinge zu verbinden. Im Frühjahr 2015 wurde der gemeinnützige Verein Lernwerkstatt Halle 36 e.V. gegründet. Auf Initiative des Vereins entstand in einer ehemaligen LKW - Halle das Projekt der Lernwerkstatt.

Das Angebot der Lernwerkstatt soll ein erster Schritt zur beruflichen Orientierung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen sein. Durch theoretische und praktische Einblicke in verschiedene Gewerke des Handwerks möchte das Projekt den neu zugewanderten jungen Menschen erste berufliche Impulse bieten und ihnen die Möglichkeit geben, eigene Fähigkeiten und Interessen zu entdecken und weiter zu entwickeln.

Mit Hilfe der Mitgliedsbeiträge des Vereins und Spenden konnte im Juli 2015 ein erster "Lernwerkstatt Halle 36"-Kurs starten und auch im September konnte nochmal ein Kurs durchgeführt werden.

Die „Lernwerkstatt Halle 36“ bietet den neu zugewanderten Jugendlichen neben Einblicken in das deutsche Ausbildungs- und Berufssystem, berufliche Orientierung, fachspezifischen Deutschunterricht, Sprach- und Kommunikationstraining, Werkzeug- und Materialkunde und trainiert Schlüsselqualifikationen wie z.B. Zuverlässigkeit und Teamarbeit.

Das Projekt trägt sich derzeit durch die Arbeit von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern und mit Hilfe von Spenden. Die Durchführung der Maßnahme auf dieser Basis stößt allerdings an seine Grenzen. Um ein konstantes Angebot für eine größere Anzahl an jungen Flüchtlingen und Asylsuchenden gewährleisten zu können, ist es notwendig, das Projekt auf professionelle Füße zu stellen. Nur mit ehrenamtlichen Kräften ist ein durchgehendes Angebot an Kursen nicht zu bewältigen. Für die Organisation und Durchführung werden hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verstärkung in der Werkstatt und der Verwaltung benötigt.

2.2. Zielgruppe

Das berufsorientierende Angebot der Lernwerkstatt richtet sich an junge Flüchtlinge und Asylsuchende bis 25 Jahre, um ihnen die Chance zu geben, den Arbeitsalltag und das deutsche Bildungssystem kennenzulernen. Für das Programm der Lernwerkstatt sollen

Jugendliche sowohl in der Bayernkaserne als auch in Gemeinschaftsunterkünften in München angesprochen werden.

2.3. Projektvorhaben

Die Lernwerkstatt will jährlich 20 zweiwöchige Grundkurse mit je 20 Teilnehmenden durchführen, bei konstanter Beschulung und voll ausgelasteten Kursen ergibt dies eine Anzahl von 400 Jugendlichen pro Jahr.

Während dieser Grundkurse können die Jugendlichen in die Gewerke Malerei, Trockenbau, Elektrotechnik und Heizung / Sanitär Einblicke gewinnen. In der Halle sind zwei Ausbildungsstände mit je zehn Arbeitsplätzen eingerichtet worden. Der erste Ausbildungsstand bietet Platz, um mit den Jugendlichen im Bereich Elektrotechnik und Trockenbau arbeiten zu können. Der zweite Stand ist für Sanitär / Heizung und das Malergewerk vorgesehen. Die Ausbildungsstände beinhalten das entsprechende Material und Werkzeug der jeweiligen Gewerke.

Die zwei Wochen Kursdauer ermöglichen den Jugendlichen, alle vier Gewerke kennen zu lernen. Der erste und der letzte Tag der zwei Grundkurswochen dient als gemeinsamer Einführungs- und Abschlusstag. In den verbleibenden Tagen durchlaufen die Jugendlichen jedes Gewerk an zwei Arbeitstagen. Die Jugendlichen arbeiten mit den Ausbilderinnen und Ausbildern an ein bis zwei Werkstücken, die für den jeweiligen Handwerksberuf charakteristisch sind.

Die Erfahrung des Pilotprojektes im Sommer 2015 hat gezeigt, dass es vielen Jugendlichen wichtig ist, die deutsche Sprache zu lernen. Daher soll ein fachbezogenes Sprachtraining in das Angebot der Lernwerkstatt aufgenommen werden. Täglich werden 45 - 60 Minuten berufsbezogener Deutschunterricht angeboten. Die Teilnehmenden lernen das fachspezifische und Gewerke übergreifende Vokabular in Verbindung mit einfachen Sätzen mit Hilfe von Anschauungsmaterial und Handouts. Die Kurse werden vorwiegend in deutscher Sprache gehalten, so dass die Teilnehmenden im Sinne von „learning by doing“ mit der deutschen Sprache vertraut werden. Gemeinsam wird ein fachspezifischer Grundwortschatz durch berufs- und gewerkespezifische Lehrmaterialien mit zusätzlichem und erklärendem Bild- und Anschauungsmaterial erarbeitet. Die Förderung der Sprach- und Sprechkompetenz und der praxisorientierten Kommunikation erfolgt durch Gruppenarbeit und kleinen Präsentationen (z.B. Vorstellung der Werkstücke innerhalb der Gruppe).

Begleitend zum Kurs erhalten die Flüchtlinge ein Handout über die Lehrinhalte. Nach erfolgreicher Teilnahme am Grundkurs mit beständiger Anwesenheit erhalten die Jugendlichen ein Zertifikat. Der zweiwöchige Grundkurs wird fortlaufend das ganze Jahr angeboten. Bei weiterem Interesse wird es im Anschluss an den Grundkurs das Zusatzangebot

eines Fachkurses für ein bis zwei Tage geben. Hier können die Jugendlichen ihr Wissen in ein bis zwei Gewerken, je nach Anfrage und Angebot, vertiefen. Mit den Fachkursen können die jungen Leute ihr Potenzial einbringen und ihr Wissen erweitern. Die Lernwerkstatt möchte Jugendlichen, die sehr engagiert, interessiert oder begabt sind, weiterreichende Möglichkeiten eröffnen. In Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer für München und Oberbayern, städtischen Einrichtungen und ansässigen Firmen sollen Praktikumsplätze angeboten werden.

2.4. Antrag

Der Träger beantragt für die Förderung des Projekts vom 01.09.2016 bis 31.08.2017 in der vorgenannten Form einen Zuschuss bis zur Höhe von maximal 150.000 Euro, den das RAW hiermit aus vorhandenen Budgetmitteln zur Bewilligung vorschlägt (Kosten- und Finanzierungsplan siehe Anlage 5).

3. „Bildungszentrum Berufseinstieg“

3.1. Projektbeschreibung

Das „Bildungszentrum Berufseinstieg“ bietet für junge Migrantinnen und Migranten, die noch nicht lange in Deutschland leben, also Neuzugewanderte und Flüchtlinge, eine umfassende Berufsvorbereitung in Theorie und Praxis. Ziel ist es, die jungen Menschen bei der beruflichen Orientierung zu unterstützen, ihre individuellen Chancen und Möglichkeiten zu erarbeiten, berufspraktische Einblicke zu ermöglichen und sie auf eine Ausbildung vorzubereiten. Das Projekt basiert auf drei Säulen: Sprach- und Kommunikationstraining, Berufsorientierung und passgenaue Praktikumsvermittlung in Kooperation mit Betrieben. Aufgrund der steigenden Zahl an unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge wurde das Projekt 2014 um eine halbe Stelle und entsprechende Sachmittel ausgebaut. Die Aufstockung der Mittel ermöglicht es dem Projekt mit seinem Angebot mehr Jugendliche zu erreichen. Die Unterstützung bei der Integration in den Ausbildungsmarkt kann damit von 90 Jugendlichen pro Jahr in Anspruch genommen werden.

3.2. Ergebnisse

Im Projektjahr 2014/15 besuchten 93 Mädchen und Jungen die Kurse zur Berufsvorbereitung. Es wurden jeweils drei bzw. vier Kurse parallel durchgeführt. Die wöchentliche Kursdauer für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer jeder Gruppe betrug zwei Stunden. Darüber hinaus erfolgte mit allen Jugendlichen ein intensives Einzeltraining.

Ein Großteil der jungen Frauen und Männer, die zwischen 17 und 25 Jahre alt waren, kommen aus Afghanistan, Somalia, Iran, Irak und Syrien. Von den 93 Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern waren 89 Flüchtlinge, davon 56 % mit einem unsicheren Aufenthaltsstatus. Von diesen waren gut drei Viertel noch im Asylverfahren, bei knapp einem

Viertel der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist der Asylantrag abgelehnt worden. Die restlichen Jugendlichen waren anerkannte Asylberechtigte oder Flüchtlinge.

Von den 93 Jugendlichen waren 64 männlich und 29 weiblich. Der geringe Anteil an jungen Frauen lässt sich mit der Tatsache erklären, dass in der Gruppe der unbegleiteten Flüchtlinge der Anteil der Mädchen insgesamt sehr gering ist.

Rekrutiert wurden die jungen Menschen aus den Übergangsklassen der Münchner Mittelschulen, aus den Klassen der Berufsschule zur Berufsvorbereitung, aus Integrationskursen sowie aus Wohnheimen für junge Flüchtlinge.

In den Kursen des Projekts werden die Jugendlichen auf den Übergang von der Schule in eine Ausbildung vorbereitet. Bei der Berufsorientierung spielt das Praktikum eine große Rolle. Daher ist es ein großer Erfolg, dass 90 Jugendliche in ein Praktikum vermittelt werden konnten.

Für 36 der jungen Leute war es sogar möglich, gleich im Anschluss an die berufliche Orientierung durch das Projekt eine Ausbildungsstelle zu finden. Von den anderen Jugendlichen, die ein Praktikum gemacht haben, setzten 47 ihren Schulbesuch fort, 10 Jugendliche wechselten in berufsvorbereitende Maßnahmen.

3.3. Projektbewertung

Das Besondere am Projekt „Bildungszentrum Berufseinstieg“ ist, dass es sich individuell auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der jeweiligen Gruppen und der einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmer einstellt. Dies gelingt durch die ständige Anpassung der Kursmodule, durch sich ergänzende Kombinationen aus Berufsorientierung und Sprach- und Kommunikationsförderung sowie durch ein passgenaues Verhältnis von Gruppenarbeit und Einzelstunden.

Der Kurs bietet eine umfassende Berufsorientierung, gibt einen Überblick über das deutsche Ausbildungssystem und die Berufsfelder und ermöglicht Einblicke in den Praxisalltag von Berufen durch Betriebsbesichtigungen und Fachvorträge. In den Gruppen werden verschiedene Berufsbilder vorgestellt, wichtige Schlüsselqualifikationen erarbeitet sowie das Erstellen von Bewerbungsmappen umfassend geübt. Des Weiteren wird auf zukünftige Vorstellungsgespräche vorbereitet. Mit allen Jugendlichen wird ein Profiling in Einzelstunden durchgeführt, um individuelle Interessen, Fähigkeiten und (Berufs-) Wünsche herauszuarbeiten und in Einzelförderung eine individuelle Bewerbungsmappe zu erstellen.

Überdies bietet das BzB ein vertieftes Sprach- und Kommunikationstraining, das den Wortschatz erweitert, die Sprechsicherheit stärkt und die Kommunikationsfähigkeit verbessert.

Das BzB bietet auch Unterstützung bei den ersten Schritten in das praktische Berufsleben durch die Vermittlung passgenauer Praktika und einer Hilfestellung bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft befürwortet angesichts der dokumentierten Erfolge die Weiterförderung des Projekts.

3.4. Antrag

Der Träger beantragt für die Förderung des Projekts vom 01.05.2016 bis 30.04.2018 in der vorgenannten Form einen Zuschuss bis zur Höhe von maximal 228.800,-€, den das RAW hiermit, aus vorhandenen Budgetmitteln zur Bewilligung vorschlägt (Kosten- und Finanzierungsplan siehe Anlage 5).

Anhörungsrechte eines Bezirksausschusses sind nicht gegeben.

Der Korreferent des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Herr Stadtrat Manuel Pretzl, und die Verwaltungsbeirätin für Kommunale Beschäftigungs- und Qualifizierungspolitik, Frau Stadträtin Simone Burger, haben jeweils einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

II. Antrag des Referenten

1. Für das Projekt "Lernwerkstatt Halle 36" werden dem Träger Verein Lernwerkstatt Halle 36 e. V. für den Zeitraum 01.09.2016 - 31.08.2017 Mittel bis zu einer Höhe von maximal 150.000 Euro als Fehlbedarfsfinanzierung bewilligt. Die notwendigen Mittel für 2016 stehen im genehmigten Budget für das Produkt 6432000 "Förderung von Qualifizierung" bei der Finanzposition 7910.718.0000.1 "Wirtschaftliche Angelegenheiten; Zuschüsse an übrige Bereiche-Strukturwandel/2. Arbeitsmarkt" zur Verfügung. Die Mittel für das Förderjahr 2017 stehen beim Produkt 6432000 "Förderung von Qualifizierung" vorbehaltlich der Beschlussfassung zum Haushalt 2017 zur Verfügung.
2. Für das Projekt "Bildungszentrum Berufseinstieg" werden dem AKA-Aktiv für Interkulturellen Austausch e.V. München für den Zeitraum 01.05.2016 - 30.04.2018 Mittel bis zu einer Höhe von maximal 228.800 Euro als Fehlbedarfsfinanzierung bewilligt. Die notwendigen Mittel für 2016 stehen im genehmigten Budget für das Produkt 6432000 "Förderung von Qualifizierung" bei der Finanzposition 7910.718.0000.1 "Wirtschaftliche Angelegenheiten; Zuschüsse an übrige Bereiche-Strukturwandel/

2. Arbeitsmarkt" zur Verfügung. Die Mittel für die Förderjahre 2017 und 2018 stehen beim Produkt 6432000 "Förderung von Qualifizierung" vorbehaltlich der Beschlussfassung zum jeweiligen Haushaltsjahr zur Verfügung.

3. Der Antrag Nr. 14-20 / A 01137 von Herrn Stadtrat Georg Schlagbauer „Finanzielle Förderung der Lernwerkstatt Halle 36 e.V. in der Bayernkaserne“ vom 29.06.2015 ist hiermit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
4. Der Antrag Nr. 14-20 / A 01414 der Stadtratsfraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung - „Praktikumsplätze für junge Migranten-Jugendlichen“ vom 29.09.2015 ist hiermit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
5. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat/-rätin

Josef Schmid
2. Bürgermeister

I. Abdruck von I. mit III.

über den Stenografischen Sitzungsdienst
an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt
z.K.

II. Wv. RAW - FB III

zur weiteren Veranlassung.

Zu V.

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

z.K.

Am